

## \*\*\*\*\* Der Luchs oder Hirschwolf\* \*\*\*\*\*

Die Herren der Academie der Wissenschaften \*\* haben uns von dem Luchse oder Hirsch-  
Wolfe eine sehr gute Beschreibung geliefert. Sie haben als aufgeklärte Critik-  
verständige die Umstände und Namen ins Licht gesetzt, die sich in den Schriften  
der Alten auf dieses Thier beziehen; sie thun dar, daß der Luchs (Lynx.) des Aelians ei-  
nerley Thier mit demjenigen sey, den sie unter dem Namen des Hirschwolfes beschrieben  
und zergliedert haben, und tadeln daher mit Recht diejenigen, die jenes Thier für den  
Thos des Aristoteles gehalten haben. Diese Untersuchung ist mit Beobachtungen und  
Betrachtungen untermischt, die beydes interessant und gründlich sind. Ueberhaupt ist die  
Beschreibung dieses Thieres eine der besten im ganzen Werke. Man kann es ihnen nicht  
einmal übel auslegen, daß sie nach geführtem Beweise, daß dieses Thier der Luchs, des  
Aelians, und nicht der Thos des Aristoteles sey, seinen wahren Namen Luchs (Lynx)  
nicht beybehalten, sondern ihm im Französischen eben denselben Namen gegeben haben,  
den Gaza dem Thos des Aristoteles im Lateinischen beygelegt hat. Gaza ist wirklich der  
erste, der in seiner Uebersetzung von Aristoteles Geschichte der Thiere *Θῶς* durch *Lupus-  
cervarius* (Hirschwolf) übersetzt hat. Sie hätten also bloß anzeigen sollen, daß sie durch  
den Hirschwolf (*Loup-cervier*) nicht den *Lupus-cervarius* des Gaza, noch den Thos des  
Aristoteles, sondern den *Lupus-cervarius* oder den *Chaus* des Plinius verstünden. Es ist uns  
auch vorgekommen, daß, da sie aus dem Oppian sehr wohl gezeigt hatten, es fänden  
sich zwey Arten oder Schlachten von Hirschwölfen, eine größere, die auf die Gemsen und  
Hirsche Jagd machte, und sie anfiel, und eine kleinere, die selten auf größere Thiere als  
Hasen ausgiengen, daß sie, sage ich, zwey in der That verschiedene Gattungen zusammen-  
gebracht haben, nämlich den gefleckten Luchs, der gewöhnlich in den nördlichen Ländern  
gefunden wird, und den Luchs aus den Morgenländern, oder aus der Barbaren, dessen  
Haar ohne Flecken und durchgehends von einer Farbe ist. Wir haben diese beyden Thiere  
lebendig gesehen. Sie kommen in vielen Stücken überein, und haben alle beyde einen

N. 3

langen

\* Le Lynx oder *Loup-cervier*. *Λύγξ*, bey dem  
Aelian. *Chaus* oder *Lupus cervarius* des Plinius.  
*Raphius* oder *Rufus* bey den Galliern, nach dem  
Zeugnisse des Plinius. Im Italien. *Lupo*  
*cerveiro*, *Lupo gatto*; im Span. *Lynce*; im  
Deutschen, *Luchs*; im Poln. *Rys*, *Ostrowidz*;  
im Engl. *Ounce*, nach dem *Ray*; *Luzarne*,  
nach dem *Cajus*; im Schwed. *Warglo*, nach  
dem *Linnæus*.

*Lupus cervarius*, *lynx*, *chaus*, *raphius*.  
*Gessn. Hist. quad.* p. 678.

*Lynx*. *Aldrov. de quadrup. dig. vivip.* p. 90  
et 92

*Lynx*. *Ray, synopsis. quadrup.* p. 166.

*Felis cauda truncata*, corpore rufescente  
*maculato*. *Linn. Syst. Nat. ed. IV.* p. 64 et  
*edit. VI.* p. 4. —

*Felis cauda abbreviata*, apice atra, auriculis  
apice barbatis. *Linn. Syst. Nat. ed. X.* p. 43.

*Lynx*. *Forst. de quadrup.* p. 83.

*Lup-cervier*. *Memoires pour servir à l'histoi-  
re des animaux, partie I.* p. 127.

*Lynx*. *Aldrovandi. Klein, de quadrup.* p. 77.

*Felis auricularum* apicibus pilis longissimis  
*præditis*, cauda brevi. — *Lynx*. *Le Lup-cervier*.  
*Briffon. Regn. animal.* p. 275.

\*\* *Memoires pour servir à l'histoire des  
animaux, partie I.* p. 127. et suivantes.